China öffnet sich erneut für die Dienste der Heilsarmee

Le Général André Cox, la commissaire Silvia Cox et d'autres officiers en visite chez le lieutenant Li (au milieu devant).
© Salvation Army IHQ / Limitierte Rechte

General André Cox und Kommissärin Silvia Cox trafen sich mit der Regierung und mit Christen auf dem chinesischen Festland.

Die Heilsarmee in China hat einen neunen Anlauf genommen: Regionale Offiziere in Grossstädten wie Kunming und Chengdu sind von der Regierung offiziell anerkannt worden und erhielten das Recht, Aktivitäten wie diese durchzuführen: Katastrophenhilfe, die Beherbergung Obdachloser, die Bildung von Gemeinschaften, soziale Dienste, Entwicklungsprogramme und den Zusammenschluss mit anderen lokalen Partnern zur Ausübung religiöser Aktivitäten.

Mit Geduld und Transparenz

Diese Errungenschaft ist das Resultat von 30 Jahren geduldiger, transparenter und ausdauernder Beziehungsarbeit zu den Departementen der Regierung, zu christlichen Zusammenschlüssen und zu einer Vielzahl von Nichtregierungs-Organisationen. Oberstleutnant Ian Swan, Kommand-Offizier des Hong-Kong- und Macau-Kommands, sagt: „Über die Jahre gab es viele Hände und Herzen, die in diesem Prozess vereinigt waren. Dennoch möchte ich folgende Personen herausstreichen: Oberstleutnant Alfred Tsang, Gesandter Simon Wong, Major Tommy Chan, Major On Quang-dieu, Major Jeremy Lam und Dr. Chan Pui-si."

Die Tür öffnet sich wieder

Die Heilsarmee öffnete ihre Tore im Jahr 1916 im chinesischen Festland und expandierte rasch zu den nördlichen und östlichen Provinzen. 1949 zog sie sich aus dem Festland zurück. Die kultischen und sozialen Aktivitäten beschränkten sich fortan auf Hong Kong. 1985, auf Einladung der Regierung der Provinz Yunnan, leistete die Heilsarmee auf dem Festland von China Katastrophenhilfe. Dies öffnete die Tür für die künftige Zusammenarbeit, und es entstanden Partnerschaften.

Daraus resultierte nach und nach eine breitere Präsenz der Heilsarmee und ihrer Dienste sowie die grössere Anerkennung der Organisation seitens der Behörden. Die Programme der Heilsarmee enthielten Gesundheitsaufklärung, die bewusste Wahrnehmung von HIV und Aids, einkommensgenerierende Projekte zur Linderung der Armut, Projekte für die Verbesserung der Bildung und der Infrastruktur und viele weitere mehr.

Mehr Verantwortung möglich

2015 stellte die chinesische Regierung neue Bedingungen für die Registrierung von Organisationen auf, die in einem neuen Gesetz vom Januar 2017 mündeten. Ein Meilenstein war 2016 das Treffen zwischen der Regierung und den christlichen Zusammenschlüssen während eines Besuchs von General André Cox und Kommissärin Silvia Cox. Damals wurde darüber gesprochen, wie die Heilsarmee den neuen Forderungen entsprechen und wie sie ihre Partnerschaften vergrössern könnte, um dem chinesischen Volk besser zu dienen.

Diese sehr erspriesslichen Gespräche eröffneten neue Wege: "Gott hat unsere Bemühungen und unseren Wunsch, den Menschen in China zu dienen, reich gesegnet", sagt Oberstleutnant Swan. „Wir können nun neue Gelegenheiten ergreifen und vermehrt Verantwortungen wahrnehmen, um die Basis für die Arbeit künftiger Generationen zu legen."

Autor

Die Redaktion / Quelle: IHQ Communication International Headquarters

Publiziert am

21.9.2017